

ver di

Fachbereich 3
Gesundheit, soziale Dienste,
Wohlfahrt und Kirchen

Verbands
Dienstleistungs-
gewerkschaft
Bezirk Köln

ver di • Bezirk Köln • Hans-Böckler-Platz 9 • 50672 Köln

An den Oberbürgermeister der Stadt Köln,
an die Vorsitzenden der Ratsfraktionen sowie
an die Mitglieder des Gesundheitsausschusses

Hans-Böckler-Platz 9
50672 Köln

Telefon: 0221 / 48558-130
Telefax: 0221 / 48558-119

**SBK gGmbH – Austritt aus dem Kommunalen
Arbeitgeberverband**

Datum	29.05.09
Ihre Zeichen	
Unsere Zeichen	wimö
Durchwahl	132

Sehr geehrte Damen, sehr geehrte Herren

Im Juni 2008 haben wir, die ver.di –Vertrauensleute (VL) der SBK
gemeinnützige GmbH, uns erstmalig an Sie gewandt in der Hoffnung, den
vom Geschäftsführer der SBK gGmbH angekündigten Austritt aus dem KAV
ab zuwenden.

Die damals vorherrschende Zuversicht, durch konstruktive Gespräche und
Verhandlungen den drohenden Austritt aus dem KAV zu verhindern, hat sich
nun zerschlagen.

Mittlerweile ist der Austritt aus dem KAV seit Januar 2009 für die
Beschäftigten der SBK Realität, und damit der TVöD nur in der
Nachbindung bzw. Nachwirkung.

Seit Januar 2009 haben wir in der SBK gGmbH folgende Situation:

- Ein Teil der Belegschaft ist dem Druck der GF nach einzel-
arbeitsvertraglicher Regelung gefolgt, diese beinhaltet eine
Arbeitszeitreduzierung verbunden mit dem Verzicht auf die
Tariferhöhung 2009.
- Seit Januar 2009 wird der TVöD nicht mehr angewandt für
Neubeschäftigte und Beschäftigte die nach Zeitverträgen
weiterbeschäftigt werden.

Bankverbindung:
SEB Bank Köln
BLZ 370 101 11
Konto: 1140 218 900

www.verdi.de
e-Mail
rolf.winterboer@verdi.de

Auf Bundesebene wurde zwischenzeitlich ein Rahmentarifvertrag für soziale Dienste/Bereich Altenpflege mit dem KAV abgeschlossen.

Innerhalb dieses Rahmens haben erste Gespräche zur SBK-Problematik zwischen dem KAV und ver.di auf der Landesebene stattgefunden.

Ergebnisse sind nur bei einer konstruktiven Verhandlungssituation möglich. Der Austritt der SBK gGmbH aus dem KAV belastet das Verhandlungsklima. Zur Zeit gibt es keinerlei Anzeichen für einen Wiedereintritt der SBK gGmbH in den KAV.

Durch diese Situation ist der Betriebsfrieden erheblich gestört. Beschäftigte sind verunsichert, haben resigniert, und die Arbeitsmotivation leidet. Ein tarifloser Zustand ist und kann nicht die Lösung der Probleme sein.

An dieser Stelle möchten wir darauf hinweisen, dass die SBK der einzige kommunale Betrieb der Stadt Köln ohne ordentliche Tarifbindung ist. Wir fordern Sie als gewählte Vertreterinnen und Vertreter im Rat der Stadt Köln auf alles Nötige zu unternehmen, damit das kommunale Unternehmen SBK gGmbH wieder Mitglied im KAV wird. Nutzen Sie die letzte Ratssitzung im Juni 2009 dazu, der GF einen sofortigen Eintritt in den KAV nahe zulegen. Eine Tarifbindung beendet die Verunsicherung der Beschäftigten und wirkt sich für alle Beteiligten positiv aus.

Die ver.di-VL der SBK erwarten eine baldige Stellungnahme Ihrerseits, um dies noch vor den Kommunalwahlen in der Belegschaft zu kommunizieren.

Mit freundlichen Grüßen
ver.di Vertrauensleute der SBK gGmbH

Ulrike Garbatz-Aras

Vertrauensleutesprecherin



Rolf Winterboer

Gewerkschaftssekretär